
Die Logik der Erfahrung

Tina Massing

Die Logik der Erfahrung

Grundlagen einer pragmatistischen
Wissenschaftsphilosophie



J.B. METZLER

Tina Massing
Koblenz, Deutschland

Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um die leicht überarbeitete Fassung meiner 2022 von der Universität Koblenz angenommenen Dissertation im Fach Philosophie.

ISBN 978-3-662-68642-3 ISBN 978-3-662-68643-0 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-68643-0>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer-Verlag GmbH, DE, ein Teil von Springer Nature 2024

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Marija Kojic

J.B. Metzler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

Das Papier dieses Produkts ist recyclebar.

Vorwort und Danksagung

Wissenschaftliche Forschung ist mit menschlicher Praxis verbunden. Diese triviale Formulierung beschreibt grob sowohl einen Entstehungsgrund als auch ein Kernthema dieser Arbeit. Der Pragmatismus gehörte in Koblenz (wie wohl an vielen deutschen Universitäten) lange nicht zum Lehrkanon. Das änderte sich mit der Berufung von Matthias Jung auf einen der beiden Lehrstühle für Philosophie in Koblenz im Jahr 2010. Zwar ist die personelle Struktur eines Instituts sicher kein hinreichender Grund für die Wahl eines Promotionsthemas, dass mit ihr aber Forschungsparadigmen verbunden sein können, hat spätestens die Wissenschaftsphilosophie des 20. Jahrhunderts gezeigt. Diese Veränderung war für mich zumindest der erste Anlass für die Beschäftigung mit einer Philosophie, die mir bis dato völlig unbekannt war, mich aber seitdem begleitet. Ein Anlass zur Irritation war schließlich, im Pragmatismus zwar reichhaltige Gedanken zur Wissenschaftsphilosophie und Methodologie zu finden, sie in deutschen Debatten aber kaum beachtet zu sehen, was auf eine schwierige Rezeptionsgeschichte, aber auch die Eigenheiten und Strukturen des analytisch geprägten Diskurses und entsprechender Institutionen zurückzuführen sein mag. Eines der Kernanliegen der pragmatistischen Philosophie ist die Aufhebung von Dualismen, insbesondere dem von Denken und Handeln. Der erste Satz müsste aus pragmatistischer Sichtweise daher besser heißen: Wissenschaftliche Forschung *ist* menschliche Praxis. Sie konsequent als solche zu reflektieren, bedeutet keine Trivialisierung der Disziplin, sondern die Integration „theorieinterner“ und „theorieexterner“ Aspekte in einer holistischen Betrachtungsweise. Der Perspektivwechsel, der daraus in der Wissenschaftsphilosophie folgt, eröffnet meiner Meinung nach viele neue Möglichkeiten, den Gegenstand „Wissenschaft“ ertragreich zu reflektieren. Für die Öffnung dieses pragmatistischen Diskursuniversums durch die „praktischen“ Umstände bin ich sehr dankbar.

Vor allem ist an dieser Stelle aber einigen Menschen zu danken, die zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben. Ich danke zunächst (*in order of appearance*) meinen wichtigsten Lehrern: Rudolf Lütke war in meinem Studium eine Quelle der Inspiration und Freude und hat mich über viele Jahre hinweg engagiert und unvoreingenommen gefördert sowie an einigen Stellen für die nötige geistige Klarheit gesorgt. In Werner Moskopp kann ich seit meinem Studium ein Vorbild für philosophische Präzision, persönliche Integrität und Menschlichkeit sehen. Mit ihm habe ich einen Kollegen und Freund gewonnen, dem ich für unzählige Ratschläge, anregende (un)philosophische Gespräche und eine wunderbare Bürogemeinschaft zu danken habe. Matthias Jung hat mich seit mehr als 10 Jahren unablässig gefördert und mir nicht nur die pragmatistische Philosophie, sondern auch meinen beruflichen Weg eröffnet. Für die hervorragende fachliche und gleichermaßen herzliche und verständnisvolle Betreuung meiner Arbeit bin ich ihm sehr dankbar. Dem Institut für Philosophie insgesamt danke ich für das gute Arbeitsklima, Jürgen Goldstein hier noch einmal im Besonderen für seine stetige Unterstützung und die Freiheiten, die mir (nicht nur) für den Abschluss meiner Promotion gewährt wurden. Michael Festl gilt mein Dank für die Übernahme des Zweitgutachtens, hilfreiche Ratschläge und sein freundliches Entgegenkommen in der Organisation der Abschlussphase. Die Diskussionen im Kleinwalsertal-Kolloquium und damit verbundene Gespräche beim Wandern in den Allgäuer Alpen haben mich an vielen Stellen einen Schritt weitergebracht. Den Kolleg*innen der Universität bin ich für anregende Diskussionen dankbar, die sich in Kolloquien, Tagungen oder abendlichen „StuBi“-Runden ergaben. Das Institut für Soziologie hat mich als meine zweite Heimat an der Universität quasi „adoptiert“, zeitweise in sein Doktorand*innen-Kolloquium aufgenommen und insgesamt viel dazu beigetragen, dass ich mich an dieser Universität wohlfühle. Das gilt ganz besonders für Viola Dombrowski und Marc Hannappel, die für Ablenkung sorgten, wo sie heilsam war, und mir ernstes Verständnis und Hilfsbereitschaft entgegenbrachten, wo sie nötig waren. Elias Schmitt gebührt mein Dank für die Unterstützung in den „kleinen Dingen“, die von großer Bedeutung für das Gelingen solcher Arbeiten sind. Den Philosophie-Studierenden der Universität Koblenz danke ich für die Diskussionen in meinen Seminaren, die hoffentlich nicht nur für mich zur Klärung einiger Themen beigetragen haben.

Für ihre Freundschaft danke ich Lena Dobslaw und Christina Maus, die schon mein ganzes Leben lang an meiner Seite stehen und mir dadurch gleichermaßen Kraft wie Freude schenken, sowie Florian Stürz und Madeleine Stein.

Meiner Familie und Sebastian Reusch habe ich für liebevolle Unterstützung, Ermutigung, Rückhalt und sehr viel mehr zu danken, als es an dieser Stelle auszudrücken möglich wäre.

Koblenz
den 08.01.2022/13.11.2023

Tina Massing

Inhaltsverzeichnis

1	Wissenschaftsphilosophie und Pragmatismus	1
1.1	Erfahrung und Logik in der Wissenschaftsphilosophie	4
1.2	Wissenschaftsphilosophische Diskurse und die Rezeption des Pragmatismus	17
2	Praxis und Theorie	45
2.1	Eine historische Perspektive: Suche nach Gewissheit	45
2.2	Eine systematische Perspektive: Zweifel und Überzeugung	62
2.3	„Pragmatismus“	88
3	Erfahrung und Experiment	109
3.1	Der Erfahrungsbegriff	110
3.2	Empirismus	149
4	Pragmatistische Wissenschaftsphilosophie: Fazit und Ausblick	173
	Siglenverzeichnis	189
	Literaturverzeichnis	191